



Gymnasium Wertingen

www.gymnasium-wertingen.de

Tagebuch Januar 2015

Bloß ganz kurz

Nanu? Das Schuljahr hat doch eben erst angefangen, und jetzt soll schon wieder Halbzeit sein? Na ja, fast, aber im Januar entsteht gerne hektische Betriebsamkeit. So wie jedes Jahr völlig überraschend das Weihnachtsfest vor der Tür steht, so überraschend droht im Februar das Zwischenzeugnis. Notenlisten, Klassenkonferenzen, Protokolle, Lehrerkonferenzen, Anschreiben, Bürokratie. Irgendwie hat es aber noch immer funktioniert. Ihre Zeugnisse bereits bekommen haben unsere tapferen Referendarinnen aus dem Pädagogischen Seminar. Sie haben mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank an die ausbildenden Kolleginnen und Kollegen hier im Hause und in Donauwörth. Das Frustrierende ist wie jedes Jahr, dass keine von ihnen eine feste Anstellung in Bayern bekommen wird. Sie gehen nach Hessen oder Berlin, sie suchen Arbeit in Bereichen, für die sie gar nicht ausgebildet sind. Sie werden uns in 10 oder 15 Jahren fehlen.

Gedenken an die Opfer von Paris



Die Terroranschläge von Paris haben auch unsere Schülerinnen und Schüler nicht kaltgelassen. Im Unterricht wurde natürlich darüber gesprochen, die Fachschaft Französisch sah sich besonders gefordert. Aus Anlass des deutsch-französischen Tages gestalteten die Kollegen eine Ausstellung zum Thema Karikaturen in Frankreich. So sollten Hintergründe beleuchtet und Zusammenhänge erklärt werden. Die SMV komponierte eine ausdrucksvolle Grafik aus lauter Bleistiften.

Die Lehrkräfte wollten vor allem den Kolleginnen und Kollegen von unserer Partnerschule in Fère-en-Tardenois ihr Mitgefühl und ihre Solidarität bekunden. Wie in der ganzen freien Welt kamen sie mit den berühmten Je-suis-Charlie-Plakaten zusammen und ließen sich damit fotografieren. Das Bild ging dann mit einem offiziellen Brief nach Frankreich. Eine große Presseaktion haben wir daraus nicht gemacht, hier war doch eher Zurückhaltung angesagt.

Jugend debattiert - jetzt auch am Gymnasium Wertingen



Absolute Stille im Zuschauer-
raum. 120 Augenpaare sind
gebannt auf die beiden Red-
nertische gerichtet, an denen
sich vier Schülerinnen einen
rhetorischen Schlagabtausch
zur Streitfrage „Soll unsere
Schulmensa von einer Schüle-
rfirma geführt werden?“ lie-
fern.

Der Grund hierfür ist das
Schulfinale des internationa-
len Wettbewerbs von „Jugend-
debattiert“, an dem das Gym-
nasium Wertingen dieses Jahr
zum ersten Mal teilnimmt. Zu
diesem Zweck wurden die bes-
ten jungen Redner der 9. Jahr-
gangsstufe ermittelt, die hier
vor ihren Mitschülern und
Lehrern nun ihr Können de-
monstrierten. Das hohe Lei-
stungsniveau sowie die interes-
sante und sachkundige Erör-
terung der Streitfrage sorgten
für eine spannende Debatte,
an deren Ende schließlich Ka-
tharina Hammerer (9d) den
Sieg davontrug.

Dass rednerisches Geschick,
kritische Reflexion aktueller
und politischer Themen sowie
die Fähigkeit, sich angemessen

und gewandt über ein umstrit-
tenes Thema auszutauschen,
kein bloßes Wunschdenken
von Schule und Wirtschaft
sind, sondern sich erlernen
lassen, zeigt das Projekt von
„Jugend debattiert“ eindrucks-
voll. Diese zentralen Fertigkeiten
stellten nicht nur die De-
battanten, sondern auch die
besonders geschulte Jury, die
überwiegend aus Schülern be-
stand, unter Beweis. Zudem
durchliefen die Lehrkräfte im
Vorfeld eine mehrtägige Schu-
lung, um den Schülern die
Teilnahme am Wettbewerb erst
ermöglichen und sie angemes-
sen darauf vorbereiten zu kön-
nen. So sensibilisiert das Pro-
jekt Schüler nicht nur für ei-
nen sinnvollen Umgang mit
Sprache, sondern motiviert sie
gleichzeitig, sich mit Problem-
stellungen kritisch auseinan-
der zu setzen und hierbei ver-
schiedene Meinungen zu ak-
zeptieren – wichtige Eigen-
schaften, die mündige Bürger
einer pluralistischen Gesell-
schaft besitzen sollten.

Die Finalisten werden zusam-
men mit einigen Juroren zum

Regionalentscheid nach Pfaf-
fenhofen fahren, der am 25.
Februar stattfindet. „Jugend
debattiert“ wird getragen von
der gemeinnützigen Hertie-Stif-
tung, der Robert-Bosch-Stif-
tung, der Stiftung Mercator
und der Heinz-Nixdorf-Stiftung
auf Initiative und unter der
Schirmherrschaft des Bundes-
präsidenten. Kooperationspart-
ner sind die Kultusminister-
konferenz, die Kultusministeri-
en und die Parlamente der
Länder.

Gestaltung des Biotrakts



Als Motoren der Schulhausge-
staltung erweisen sich immer
mehr die P-Seminare. Hatten
die Physiker ihre Gänge schon
attraktiv „aufpeppen“ können,
wollten sich die Biologen nun
nicht lumpen lassen. Und so
entstehen und der Leitung von
Frau Löffelmann und Herrn
Schenk gerade alle möglichen
Vorlagen für Reliefs, die am
Ende dem Besucher die Vielfalt
des Lebens künstlerisch ge-
staltet näher bringen sollen.
Großes leitendes Thema ist
dabei die Evolution. Wir sind
gespannt auf das Ergebnis.